

Lehrbericht

des Studiendekans der
Philologisch-Historischen
Fakultät
der Universität Augsburg

für das Studienjahr **2012/2013**

vorgelegt am 15.01.2014

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Kurzfassung	4
1. Studienangebote	7
1.1. Lehramtsstudiengänge	7
1.2. Bachelor-Studiengänge	7
1.3. Master-Studiengänge	7
1.4. Magisterstudiengänge	8
1.5. B.A./M.A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte	8
1.6. Elitestudiengänge	8
1.7. Promotionsprogramme.....	9
2. Studienbeiträge	10
3. Statistische Angaben zum Studium	11
3.1. Zahl der Studierenden	11
3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse.....	14
3.3. Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	16
3.4. Studierende in der Regelstudienzeit	20
3.5. Tutorien	21
3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung.....	22
3.6.1. Belegung von Seminarräumen	22
3.6.2. Computer und Computerräume	23
3.6.3. Bibliothek	24
3.7. Studienabschluss	25
3.7.1. Zahl der Absolventinnen und Absolventen.....	25
3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer	28
3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2012/13	29
4. Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	30
5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen	33

Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg
Der Studiendekan



15.01.2014

Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3, des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

„Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.“

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten „Mindestinhalt“ eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z. B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock des vorliegenden Lehrberichts. Er wird ergänzt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der Situation von Lehre und Studium dienen können.

Generell empfiehlt es sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/dekanat/lehrberichte/>.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte des vorliegenden Berichts finden sich auf der folgenden Seite in einer Kurzfassung.

Frau Jessica Schreyer danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung des Lehrberichts.

Prof. Dr. Lothar Schilling
(Studiendekan im Berichtszeitraum)

Kurzfassung des Lehrberichts 2012/13 für die Phil.-Hist. Fakultät

zu 1. Studienangebote:

- An der Philologisch-Historischen Fakultät werden neben den auslaufenden ‚alten‘ Studiengängen elf Bachelor-Studiengänge (als Haupt- bzw. Haupt- und Nebenfächer) acht Master-Studiengänge sowie zehn gestufte Promotionsprogramme angeboten, mit denen in der Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt ist. Darüber hinaus werden in Augsburg zwei Elitestudiengänge angeboten, *Ethik der Textkulturen* und *Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse*.
- Insgesamt kann schon jetzt festgestellt werden, dass es der Philologisch-Historischen Fakultät auch in Zeiten knapper staatlicher Ressourcen (dazu Punkt 3) gelungen ist, a) die im Rahmen der Bologna-Reform notwendig gewordene Neustrukturierung des Studiums umzusetzen und neue Studiengänge einzuführen sowie b) in diesem Rahmen ein attraktives und innovatives Studienangebot zu entwickeln. Die steigenden Studierendenzahlen und der mit der Modularisierung verbundene administrative Aufwand in der Studienverwaltung haben zumal im Mittelbau in den letzten Jahren zu erheblichen Mehrbelastungen geführt. Die durch die Politik erzwungene Reform der modularisierten Studiengänge zum Wintersemester 2012/13, die dazu führt, dass inzwischen in vielen Fächern nach 17 Studienordnungen parallel studiert wird, hat eine weitere Steigerung dieser Belastung mit sich gebracht – sie wird langfristig mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht zu bewältigen sein.

zu 2. Studienbeiträge:

- Für die Aufrechterhaltung eines geregelten Lehrbetriebs an der Philologisch-Historischen Fakultät sind die Mittel aus Studienbeiträgen unverzichtbar: Über die aus Studienbeiträgen finanzierten Personalmittel wurden im Studienjahr 2012/13 Lehrveranstaltungen im Umfang von 904 SWS (Vorjahr: ca. 1.061) sowie 168 Tutorien (Vorjahr: 226) finanziert. Durch die aus Studienbeiträgen finanzierten Sachmittel (Lehrbuchsammlungen der UB, Skripte u. a.) konnten die Studienbedingungen verbessert werden.

zu 3. Statistische Angaben zum Studium:

- Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen. Während sie im Wintersemester 2012/13 gegenüber dem Vergleichssemester im Vorjahr um 1,2% stieg, nahm sie im Sommersemester 2013 um 1,6% zu. Gemessen an den Studierendenzahlen ist die Philologisch-Historische Fakultät weiterhin die deutlich größte der Universität Augsburg (3.1). Auch in Bezug auf die Zahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen liegt sie mit 1.521 Studienfängerinnen und Studienanfängern in den beiden Semestern des Berichtszeitraums – gefolgt von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit 1.352 Studienanfänger(innen) – deutlich vorn (3.3).
- Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist in den letzten neun Jahren um rund 50% gestiegen; in den Lehramtsstudiengängen hat sich ihre Zahl zwischen 2003/04 und 2012/13 weit mehr als verdoppelt – und sie steigt weiter (3.2). Das Betreuungsverhältnis an der Philologisch-Historischen

Fakultät ist wie seit Jahren in quantitativer Hinsicht ungünstig. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte kein geordneter Lehrbetrieb stattfinden.

- Die Phil.-Hist. Fakultät ist weiterhin die Fakultät mit den meisten ausländischen Studierenden. Rund 27% der ausländischen Studierenden der Universität Augsburg studieren dort (3.1).
- Die Zahl der Absolventen und Absolventinnen in den auslaufenden Magisterstudiengängen ist im Studienjahr 2012/13 weiter rückläufig. Dem gegenüber steht der wie erwartet starke Anstieg der Bachelor-Absolventenzahlen. Die Absolventenzahl der neuen Masterstudiengänge liegt derzeit noch niedrig; ein Anstieg ist für die kommenden Semester zu erwarten. Zu den Absolventenzahlen in den Lehramtsstudiengängen erteilt das Prüfungsamt keine Auskünfte mehr. Aus den Studierendenzahlen ist abzuleiten, dass ihre Zahl weiterhin auf dem hohen Niveau der Vorjahre (also bei ca. 650) liegt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus eine zwar allmählich rückläufige, aber noch immer hohe Zahl an Abschlussprüfungen zu bewältigen (3.7).
- Im Studienjahr 2012/13 waren die der Phil.-Hist. Fakultät zugewiesenen Räume zu über 90% ausgelastet. Die Auslastung lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahrs. Im Wintersemester 2012/13 erreichte die Auslastung 91,34%, im Sommersemester 2013 lag sie bei 90,90%. Gegenüber dem Studienjahr 2010/11, in dem die Auslastung fast 100% betrug, hat sich die Raumsituation somit leicht entspannt. Dies lässt sich auf die vier infolge der Aufstockung des Gebäudes D auf der Ebene 2 gewonnen Seminarräume zurückführen, die seit Wintersemester 2011/12 nutzbar sind. Ob diese Räume auf Dauer ausreichen werden, um die in den letzten Jahren prekäre Situation dauerhaft zu verbessern, wird sich erweisen müssen – zumal sich die Zahl der Belegungen in der vorlesungsfreien Zeit speziell im Sommersemester 2013 gegenüber dem Vorjahresniveau weit mehr als verdreifacht hat. Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters aufgrund fehlender Raumkapazitäten in der Phil.-Hist. Fakultät für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss, und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit sowie auf Samstagstermine, die ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität bei Dozierenden und Studierenden voraussetzen, könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels verfügbarer Räume nicht stattfinden (3.6.1).
- Der Bestand der Universitätsbibliothek verzeichnete bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist. Fakultät im Vergleich mit der Entwicklung der Vorjahre 2012/13 einen überdurchschnittlichen Zuwachs. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnte der Bestand der Lehrbuchsammlungen 2012/13 weiter ausgebaut werden (3.6.3).
- Im Studienjahr 2012/13 gab es an der Phil.-Hist. Fakultät 23 Promotionen – zwei mehr als im Vorjahr; es wurden 9 Frauen und 14 Männer promoviert. Ein Mann habilitierte sich (3.8).

zu 4. Zusätzliche Lehr- u. Informationsveranstaltungen, besondere Aktivitäten:

- Im Berichtsjahr fanden zusätzlich zum regulären Lehrangebot wieder zahlreiche weitere Lehr- und Informationsveranstaltungen sowie besondere Aktivitäten statt, z. B. Exkursionen, Vortragsreihen, Praktika u. a. m. Eine Auswahl dieser Zusatzangebote ist unter Punkt 4 aufgeführt.

zu 5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen:

- Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche studentische Evaluationen einzelner Lehrveranstaltungen, aber keine umfassende Evaluation durch die Qualitätsagentur statt. Angesichts einer zum Wintersemester 2012/13 hin reformierten Studienordnung erschien dies im Studienjahr 2012/13 nicht sinnvoll. Mit Blick auf eine Verbesserung der von der Qualitätsagentur bereitgestellten Evaluationsinstrumente wurden im Wintersemester 2012/13 an den Lehrstühlen von Dekan und Studiendekan Evaluationen durchgeführt.
- Eine Form studentischer Evaluation stellen auch die beiden jährlich vergebenen „Preise für gute Lehre“ des Studierendenrates der Philologisch-Historischen Fakultät dar.

1. Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge. Ausführliche Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>) zugänglich.

1.1. Lehramtsstudiengänge

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG¹) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I²) gesetzlich geregelt. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 ist an der Universität Augsburg die Umstellung auf die modularisierten Lehramtsstudiengänge erfolgt.

Erweitert werden konnte das Lehrangebot an der Phil.-Hist. Fakultät im Bereich der Lehramtsstudiengänge um das Fach „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache“.

1.2. Bachelor-Studiengänge

Zum Studienjahr 2008/2009 erfolgte an der Philologisch-Historischen Fakultät die bereits unter 1.1 erwähnte Umstellung auf modularisierte Lehramts- und B. A.-Studiengänge, deren Struktur zum Studienjahr 2012/13 grundlegend reformiert wurde. Im Bereich der neuen Bachelor-Studiengänge wurden im Berichtsjahr folgende Studienfächer im Haupt- (H) oder Haupt- und Nebenfach (H/N) angeboten:

- Anglistik/Amerikanistik (Englisch) (H/N)
- Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS) (H)
- Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (H/N)
- Europäische Kulturgeschichte (H)
- Franko-Romanistik (Französisch) (H/N)
- Germanistik (Deutsch) (H/N)
- Geschichte (H/N)
- Ibero-Romanistik (Spanisch) (H/N)
- Italo-Romanistik (Italienisch) (H/N)
- Kunst- und Kulturgeschichte (H/N)
- Vergleichende Literaturwissenschaft (H/N)

Als Nebenfächer sind darüber hinaus die Fächer Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft, Philosophie und Volkswirtschaftslehre kombinierbar.

1.3. Master-Studiengänge

Im Gefolge der Umstellung auf modularisierte Studiengänge wurden an der Philologisch-Historischen Fakultät insgesamt acht Master-Studiengänge geschaffen: Zum WiSe 2009/10 wurde der Studienbetrieb für den *M. A. Anglistik/Amerikanistik*

¹ Vgl. <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psm1?showdoccase=1&doc.id=jlr-LehrBiGBY1995rahmen&doc.part=X>, zuletzt abgerufen am 30.11.2013.

² Vgl. <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psm1?showdoccase=1&doc.id=jlr-LehrPrOBY2008rahmen&doc.part=X>, zuletzt abgerufen am 30.11.2013.

und den *M. A. Germanistik* aufgenommen. Zum WiSe 2010/11 konnten nach Erteilung des ministeriellen Einvernehmens fünf weitere M. A.-Studiengänge aufgenommen werden: *M. A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft*, *M. A. Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften*, *M. A. Historische Wissenschaften*, *M. A. Internationale Literatur (Vergleichende Literaturwissenschaft/Komparatistik)*. Im Studienjahr 2010/11 kam der *M. A. Kunst- und Kulturgeschichte*, im Studienjahr 2011/12 in Kooperation mit der Phil.-Soz. Fakultät der *M. A. Nordamerikastudien* hinzu; im Studienjahr 2012/13 ferner der in Zusammenarbeit mit der Universität Nancy angebotene M. A. mit PhD-Track *Europäische Kommunikationskulturen von der Aufklärung bis zur Gegenwart*, vom Wintersemester 2013/14 an zudem der *M. A. Interdisziplinäre Europastudien*.

Für die unter 1.1 bis 1.3 genannten Studiengänge liegen Prüfungs- und Studienordnungen vor. Ausführliche Informationen dazu finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>

Die betreffenden Modulhandbücher sind unter der folgenden Adresse abrufbar: <https://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/pruefungsamt/Modulhandbuecher/>

1.4. Magisterstudiengänge

Eine Einschreibung in die alten Magisterstudiengänge ist seit der Umstellung auf die modularisierten Studiengänge zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich. Studierende, die sich vor diesem Zeitpunkt in die alten Magisterstudiengänge eingeschrieben und diese studiert haben, können diese nach den geltenden Magisterprüfungsordnungen³ fortführen und beenden. Bezüglich fachspezifischer Besonderheiten sei auf die Lehrberichte der vergangenen Jahre verwiesen.

1.5. B.A./M.A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Zu Beginn des Studienjahres 2001/2002 war an der Philologisch-Historischen Fakultät der B. A.-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte (EKG)* eingeführt worden. Er wurde zum WiSe 2008/09 durch einen ‚neuen‘ B. A.-Studiengang *EKG* ersetzt. Eine Einschreibung in den ‚alten‘ Studiengang ist seit dieser Umstellung nicht mehr möglich. Im Wintersemester 2012/13 schlossen noch zwei Studierende des auslaufenden Masterstudiengangs *Europäische Kulturgeschichte* ihr Studium ab. Damit ist der Studiengang abgeschlossen.

1.6. Elitestudiengänge

An der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg sind zwei Elitestudiengänge des Elitenetzwerks Bayern angesiedelt:

- a) Seit dem SoSe 2006 besteht in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg der interdisziplinäre Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen*. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer, bis März 2012 Prof. Dr. Marion

³ Vgl. die Rechtssammlung der Philologisch-Historischen Fakultät unter http://www.zv.uni-augsburg.de/sammlung/Rechtssammlung_der_Fakultaeten/Philologisch-Historische_Fakultaet/, zuletzt abgerufen am 30.11.2013.

Schmaus). Dieser Studiengang wurde im Studienjahr 2009/10 positiv evaluiert und ist über das Jahr 2011 hinaus für weitere fünf Jahre bewilligt. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.uni-augsburg.de/exzellenz/elite/Elitest-EdT.html> zugänglich.

- b) Seit dem Wintersemester 2006/07 besteht in Kooperation mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und München (LMU) der internationale Master-Studiengang *Historische Kunst- und Bilddiskurse*, der inzwischen in *Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse* umbenannt wurde. An ihm sind die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt. Die Federführung liegt hier bei der Universität Eichstätt. Näheres ist im Internet unter der Adresse <http://www.aisthesis-master.de> abrufbar. Auch dieser Studiengang wurde von einer international und interdisziplinär besetzten Gutachtergruppe positiv evaluiert und für weitere fünf Jahre bewilligt.

1.7. Promotionsprogramme

Anfang 2010 wurde mit der Gründung der Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften Augsburg (GGS) und der Schaffung von nicht weniger als zehn darin integrierten und gestuften Promotionsprogrammen in der Phil.-Hist. Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt. Angeboten werden: *Angewandte Sprachwissenschaft, Anglistik/ Amerikanistik, Ethik der Textkulturen, Fachdidaktische Forschung, Germanistik zwischen A und Z, Historische Wissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte, Literaturwissenschaft, Sprache und Medien sowie Variationslinguistik.*

2. Studienbeiträge

Aus Studienbeiträgen finanziert wurde die Einstellung wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im WiSe und SoSe je 15,5 Stellen, teilweise befristet⁴) und wissenschaftlicher Hilfskräfte für Lehraufgaben (20 [Vorjahr: 25] im WiSe, 18 [24] Stellen im SoSe), ferner Lehraufträge (im Umfang von 315 [323] (WiSe) bzw. 247 [248] (SoSe) SWS), Stellenüberbrückungen und Gastdozenten. Insgesamt wurden so Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 904 SWS ermöglicht. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch die Einstellung von 168 (Vorjahr: 226) Tutoren und Tutorinnen (WiSe 85 [112] Tutorien, SoSe 83 [114] Tutorien, s. u. 3.5); dank derer das Betreuungsverhältnis insbesondere in den Basis- und Aufbaumodulen verbessert werden konnte. Darüber hinaus wurden im Studienjahr 2012/13 Verbesserungen der Studienbedingungen durch Ergänzungen der Lehrbuchsammlungen (bewilligt wurden insgesamt 19.485,02€), Zuschüsse für Skripten (28.749€) und Exkursionsmittel (11.875€) aus Mitteln der Studienbeiträge erreicht. Genauere Informationen zur Verwendung der der Fakultät zugewiesenen Beiträge finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienbeitraege/>.

Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet jedes Semester eine Kommission, die aus Dekan, Studiendekan und zwei Studierendenvertretern besteht. Sie stützte sich bei der Zuweisung der beantragten Mittel im Berichtszeitraum wie in den vorangegangenen Jahren auf die Faktoren, die eine Fakultätskommission im WiSe 2007/08 zur Ermittlung der ‚Belastung‘ der einzelnen Lehrstühle und Professuren erarbeitet und am 3.11.2008 in ihrem Abschlussbericht vorgelegt hatte. Im Studienjahr 2011/12 wurde diese Belastungsrechnung durch eine Fakultätskommission überprüft und angepasst. Die 2008 erarbeiteten Grundprinzipien wurden beibehalten.

⁴ Sie erbrachten im akademischen Jahr 2012/13 169 bzw. 173 SWS zusätzliches Lehrangebot.

3. Statistische Angaben zum Studium

3.1. Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich bei fakultätsübergreifenden Studiengängen nach der Wahl der Studierenden, gemäß Art. 37 Abs. 2 BayHSchG; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher.

Tab. 1: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Wintersemester 2012/2013⁵

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äquivalente
	m	w	m	w	m	w		
1. Studierende einschl. Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	95	225	16	4	111	229	340	367,30000
b) WIWI	1.978	1.428	152	219	2.130	1.647	3.777	3.894,38000
c) Jura	1.042	1.481	79	138	1.121	1.619	2.740	2.649,23000
d) Phil./Soz.	756	1.692	66	210	822	1.902	2.724	3.842,69000
e) Phil./Hist.	1.078	3.185	83	386	1.161	3.571	4.732	3.656,68000
f) Mathem.-Naturwiss.	1.162	739	117	76	1.279	815	2.094	1.937,08000
g) Ang. Informatik	1.261	518	124	44	1.385	562	1.947	2.006,64000
INSGESAMT	7.372	9.268	637	1.077	8.009	10.345	18.354	18.354,00000

Tab. 2: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Sommersemester 2013⁶

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äquivalente
	m	w	m	w	m	w		
1. Studierende einschl. Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	94	204	14	2	108	206	314	344,21945
b) WIWI	1.758	1.285	140	214	1.898	1.499	3.397	3.497,89900
c) Jura	953	1.363	71	143	1.024	1.506	2.530	2.451,90000
d) Phil./Soz.	690	1.590	63	191	753	1.781	2.534	3.604,34542
e) Phil./Hist.	1.055	3.061	83	354	1.138	3.415	4.553	3.505,52043
f) Mathem.-Naturwiss.	1.111	689	111	85	1.222	774	1.996	1.859,21120
g) Ang. Informatik	1.223	496	121	44	1.344	540	1.884	1.944,90450
INSGESAMT	6.884	8.688	603	1.033	7.487	9.721	17.208	17.208,00000

Tab. 3: Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)⁷

SoSe 2008:	3.755 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.242)
WiSe 2008/09:	4.024 Stud.	= 28,1%	(von insgesamt 14.302)
SoSe 2009:	3.818 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.456)
WiSe 2009/10:	4.264 Stud.	= 28,0%	(von insgesamt 15.256)
SoSe 2010:	4.082 Stud.	= 28,5%	(von insgesamt 14.318)
WiSe 2010/11:	4.547 Stud.	= 28,6%	(von insgesamt 16.203)

⁵ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2013, S. 414.

⁶ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2013/14, S. 423.

⁷ Die Unterschiede zu den angegebenen (höheren) Studierendenzahlen in den Lehrberichten für 2007/08 und 2008/09 liegen darin begründet, dass dort aktuelle Zahlen der Zentralen Verwaltung zur Verfügung standen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde für Tab. 3 auf die Zahlen in den Personen- und Studienverzeichnis für die akademischen Jahre 2007/08 und 2008/09 zurückgegriffen.

SoSe 2011:	4.481 Stud.	= 27,9%	(von insgesamt 16.060)
WiSe 2011/12:	4.676 Stud.	= 26,4%	(von insgesamt 17.679)
SoSe 2012:	4.480 Stud.	= 26,9%	(von insgesamt 16.656)
WiSe 2012/13:	4.732 Stud.	= 25,8%	(von insgesamt 18.354)
SoSe 2013:	4.553 Stud.	= 26,4%	(von insgesamt 17.208)

Die Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität Augsburg lag im Wintersemester 2012/13 um 675, im Sommersemester 2013 um 552 höher als in den entsprechenden Semestern des Vorjahrs. Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an (im WiSe 2012/13 plus 56 Studierende = 1,2%, im SoSe 2013 plus 73 Studierende = 1,6%).

Der Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät liegt, gemessen an der Gesamtzahl für die Universität, nach wie vor über einem Viertel und hat sich bei etwa 26% eingependelt. Tatsächlich liegen die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und Gaststudierende nicht mitgezählt werden. Damit ist die Philologisch-Historische Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg. (Die zweit„stärkste“ Fakultät hat einen Studierendenanteil von rund 20%, alle anderen Fakultäten liegen deutlich darunter.)

Zahl und Anteile der ausländischen Studierenden

Tab. 4: Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät⁸

SoSe 2009:	11,3 %	(430 von 3.818)
WiSe 2009/10:	11,0 %	(470 von 4.264)
SoSe 2010:	10,2 %	(417 von 4.082)
WiSe 2010/11:	9,9 %	(450 von 4.547)
SoSe 2011:	9,5 %	(425 von 4.481)
WiSe 2011/12:	9,6 %	(449 von 4.676)
SoSe 2012:	9,2 %	(412 von 4.480)
WiSe 2012/13:	9,9 %	(469 von 4.732)
SoSe 2013:	9,6 %	(437 von 4.553)

Tab. 5: Anteil der ausländischen Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg⁹

SoSe 2009:	27,7 %	(430 von 1.551)
WiSe 2009/10:	28,7 %	(470 von 1.639)
SoSe 2010:	27,5 %	(417 von 1.517)
WiSe 2010/11:	27,0 %	(450 von 1.665)
SoSe 2011:	26,7 %	(425 von 1.592)
WiSe 2011/12:	27,0 %	(449 von 1.662)
SoSe 2012:	26,6 %	(412 von 1.549)
WiSe 2012/13:	27,4 %	(469 von 1.714)
SoSe 2013:	26,7 %	(437 von 1.636)

In Bezug auf den Anteil ausländischer Studierender war in der Philologisch-Historischen Fakultät seit den vergangenen Jahren in der Tendenz ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen. Im WiSe 2012/13 lässt sich allerdings ein leichter Anstieg

⁸ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2013 und WiSe 2013/14.

⁹ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2013 und WiSe 2013/14.

auf das Niveau des WiSe 2010/11 verzeichnen; Ähnliches gilt für das SoSe 2013, bei dem die Anzahl ausländischer Studierender leicht über der des SoSe 2011 lag (Tab. 4). Erstmals seit mehreren Jahren ist auch die Gesamtzahl ausländischer Studierender an der Universität Augsburg wieder gestiegen. Nach wie vor weist die Philologisch-Historische Fakultät die anteilmäßig größte Gruppe ausländischer Studierender der Universität Augsburg auf (WiSe 2011/12: 469, SoSe 2012: 437; vgl. Tab. 1, 2 und 5).

Zur Einordnung der vorgenannten Daten ist im Folgenden eine Übersicht über die Entwicklung des Anteils ausländischer Studierender an allen deutschen Hochschulen angefügt (Tab. 6).

Tab. 6: Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen¹⁰

Wintersemester	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungsausländer ¹¹	Bildungsinländer ¹²	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungsausländer in %
2006/07	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,45	9,52
2007/08	1.941.763	1.708.157	233.606	177.852	55.754	12,03	9,16
2008/09	2.025.742	1.786.599	239.143	180.222	58.921	11,81	8,90
2009/10	2.121.190	1.876.414	244.776	181.249	63.526	11,54	8,54
2010/11	2.217.604	1.965.572	252.032	184.960	67.072	11,37	8,34
2011/12	2.380.974	2.115.682	265.292	192.853	72.439	11,14	8,10
2012/13	2.499.409	2.217.208	282.201	204.644	77.557	11,29	8,19

¹⁰ Angaben aus Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen. Wintersemester 2012/13 (Fachserie 11, Reihe 4.1), Wiesbaden 2013 <<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410137004.pdf>>; zuletzt abgerufen am 16.10.2013. Weitere Informationen zur Hochschulstatistik unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/Studieren.deHochschulenEndg.html>; zuletzt abgerufen am 16.10.2013.

¹¹ „Als Bildungsausländer werden die ausländischen Studienanfänger, Studierenden und Absolventen nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einen Studienkolleg erworben haben“; Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Bildung und Kultur, S. 11 (Hervorhebung im Original).

¹² „Als Bildungsinländer werden diejenigen ausländischen Studienanfänger, Studierenden und Absolventen nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg, erworben haben“; ebd. (Hervorhebung im Original).

3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse

Studienfälle

Tab. 7: Entwicklung der Studienfälle an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04¹³

Semester	Studienfälle der Magister-, B.A.-, Master- und Zertifikatsstudiengänge ohne Promovenden	Studienfälle der Lehramtsstudiengänge	Gesamtzahl der Studienfälle ohne Promovenden	Gesamtzahl der Studienfälle inkl. Promovenden	%-Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden auf der Basis des WiSe 2003/04 (= 100)
WiSe 2003/04	3951	2606	6557	6640	100
SoSe 2004	3818	3081	6899	6982	105
WiSe 2004/05	4103	3774	7877	7958	120
SoSe 2005	3995	3578	7573	7646	115
WiSe 2005/06	4110	4089	8199	8275	125
SoSe 2006	3938	4041	7979	8049	121
WiSe 2006/07	3982	4793	8775	8849	133
SoSe 2007	3651	4588	8239	8309	125
WiSe 2007/08	3688	5157	8866	8935	135
SoSe 2008	3716	4975	8682	8753	132
WiSe 2008/09	3501	5447	8948	9018	136
SoSe 2009	3291	5230	8521	8594	129
WiSe 2009/10	3304	5779	9083	9241	139
SoSe 2010	3114	5574	8688	8759	132
WiSe 2010/11	3280	6090	9370	9450	142
SoSe 2011	3208	6312	9520	9608	145
WiSe 2011/12	3329	6720	10049	10131	153
SoSe 2012	3206	6510	9716	9795	148
WiSe 2012/13	3287	6871	10158	10236	154
SoSe 2013	3117	6641	9758	9835	148

Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist im vergangenen Jahrzehnt (seit dem WiSe 2003/04) um rund 50% gestiegen. Dies ist vor allem auf die starke Zunahme bei den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, deren Zahl sich seit dem WiSe 2003/04 mehr als verdoppelt hat und die auch im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist (um 151 Studierende im WiSe 2012/13 und um 131 im SoSe 2013 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahressemester).

Betreuungsverhältnis

Wenn man vergleichend zu der Entwicklung der Studienfälle die Personalentwicklung an der Phil.-Hist. Fakultät betrachtet, können Aussagen über die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse getroffen werden. Geht man von ca. 70 hauptamtlichen Lehrenden in der Phil.-Hist. Fakultät aus, so hatten diese im WiSe 2003/04 im Durchschnitt 95 Studienfälle zu betreuen. Auf diese 70 Lehrenden kamen im WiSe 2006/07 durchschnittlich 126,4 Studienfälle. Mit der Einführung der Studienbeiträge im SoSe 2007 wurden in der Fakultät inzwischen 16,5 zusätzliche, allerdings teilweise befristete Stellen geschaffen. Aus dem „Bayern 2020“-Programm sind von

¹³ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

2008 bis 2012 insgesamt 20,5 Stellen geschaffen worden. Die Bewilligung dieser Stellen war (und ist weiterhin) an die Verpflichtung der Fakultät gebunden, eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Studienanfänger zu erreichen. Im WiSe 2012/13 standen insgesamt 120 Lehrpersonen 10.237 Studienfällen gegenüber, was einem Betreuungsverhältnis von 85 Studienfällen pro hauptamtlich Lehrendem bzw. Lehrender entspricht. Dies bedeutet gegenüber 2006/07 eine Verbesserung des Betreuungsverhältnisses, deren positive Auswirkungen freilich durch die stark gewachsenen Belastungen im Bereich der Studienorganisation stark relativiert werden.

Setzt man zur Berechnung des Betreuungsverhältnisses die Studierendenzahl zur Zahl der hauptamtlichen Professorinnen bzw. Professoren in Relation, kamen im WiSe 2003/04 auf 28 Inhaberinnen und Inhaber von Professuren und Lehrstühlen (C-Stellen) der Phil.-Hist. Fakultät 3.389 Studierende, was einem Betreuungsverhältnis von 1:121,0 entspricht. Zum WiSe 2012/13 betreuten 33 Inhaberinnen und Inhaber von Juniorprofessuren, Professuren und Lehrstühlen (C- und W-Stellen) 4.732 Studierende (s. Tab. 1); dies ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:143,4. Was die Professuren angeht, haben die Stellenzuweisungen der letzten Jahre also zu keiner erkennbaren Entspannung des quantitativ schlechten Betreuungsverhältnisses beigetragen – im Gegenteil: das Verhältnis hat sich hier deutlich verschlechtert.

Zusammenfassend kann man festhalten:

- Insgesamt hat sich das quantitativ schlechte Betreuungsverhältnis an der Phil.-Hist. Fakultät nicht verbessert. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden.
- Insgesamt liegt in der Phil.-Hist. Fakultät also eine in *quantitativer* Hinsicht sehr schlechte Betreuungsrelation vor. Dem stehen gute Bewertungen im (seinerseits gewiss nicht unproblematischen) CHE-Ranking 2010 in den Kategorien „Betreuung durch Lehrende“ und „Kontakt zu Studierenden“ und positive Rückmeldungen bei den Beratungen im Gefolge der Studierendenproteste des Jahres 2009/10 sowie bei den Umfragen im Rahmen der vom Studierendenrat jährlich vergebenen Fakultätspreise für gute Lehre (vgl. 5.) gegenüber. Diese guten Bewertungen beruhen nach Auskunft von Studierenden sowohl auf einer guten Studienberatung als auch auf einer Lehre, in der – wesentlich aus Studienbeiträgen finanziert – kleinteilige und variable Lehrveranstaltungs-, Prüfungs- und Arbeitsformen (kleine Kurse, Seminare, Übungen, E-Learning-Programme, kleine Referat- und Lerngruppen) sowie ein ausgebautes Tutoriensystem (112 bzw. 114 Tutorien pro Semester) favorisiert werden.
- Wie sich die neuerliche Abschaffung der Studienbeiträge und ihr Ersatz durch vom Freistaat gezahlte Stipendien zum Studienjahr 2013/14 auswirken werden, ist im einzelnen nicht abzusehen; die Fakultät wird weiterhin alle verfügbaren Mittel einsetzen, um ein möglichst großes und vielfältiges Lehrangebot bereitzustellen.

3.3. Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Tab. 8: Studienanfängerzahl im WiSe 2012/13 (Gesamt nach Wahlfakultät)¹⁴

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	Studienanfängerinnen und -anfänger 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
	Gesamt	Gesamt	davon weiblich	davon männlich
Kath.-Theo.	234	49	31	18
WIWI	3.771	1.192	506	686
Jura	2.742	631	378	253
Phil.-Soz.	2.678	713	501	212
Phil.-Hist.	4.868	1.084	823	261
Math.-Naturwiss.	2.118	604	209	395
Angew. Informatik	1.941	581	156	425
Total	18.352	4.854	2.604	2.250
Prozentanteile	100%	26,4%	14,2%	12,3%

Tab. 9: Studienanfängerzahl im SoSe 2013 (Gesamt nach Wahlfakultät)¹⁵

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	Studienanfängerinnen und -anfänger 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
	Gesamt	Gesamt	davon weiblich	davon männlich
Kath.-Theo.	222	9	4	5
WIWI	3.390	160	78	82
Jura	2.532	48	28	20
Phil.-Soz.	2.493	93	68	25
Phil.-Hist.	4.676	437	316	121
Math.-Naturwiss.	2.015	163	61	102
Angew. Informatik	1.880	213	60	153
Total	17.208	1.123	615	508
Prozentanteile	100%	6,5%	3,6%	2,9%

Tab. 10: Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)¹⁶

WiSe 2009/10:	27,5%	(1.037 von 3.778)
SoSe 2010:	46,0%	(195 von 425)
WiSe 2010/11:	27,3%	(1.164 von 4.258)
SoSe 2011:	29,2%	(515 von 1.765)
WiSe 2011/12:	22,1%	(988 von 4.465)
SoSe 2012:	38,8%	(401 von 1.033)
WiSe 2012/13:	22,3%	(1.084 von 4.854)
SoSe 2013:	38,9%	(437 von 1.123)

¹⁴ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁵ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁶ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

An der Phil.-Hist. Fakultät haben im Studienjahr 2012/13 mit 1.521 Studierenden erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen als an jeder anderen Fakultät der Universität Augsburg. Der Anteil der Studienanfänger und Studienanfängerinnen in der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen an der Universität Augsburg betrug im Studienjahr 2012/13 über ein Viertel (25,45 %).

Bachelorstudiengänge

Tab. 11: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Studienfälle in Haupt- und Nebenfach) in den Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2012/13¹⁷

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger B.A. WiSe 2012/13				Gesamtstudienfälle B.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/Amerikanistik	108	30	78	283
ANIS	110	20	90	240
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	56	7	49	187
Europäische Kulturgeschichte	14	4	10	89
Franko-Romanistik	24	3	21	62
Germanistik	73	19	54	270
Geschichte	58	32	26	249
Ibero-Romanistik	24	4	20	88
Italo-Romanistik	11	1	10	31
Kunst- und Kulturgeschichte	98	25	73	263
Vergleichende Literaturwissenschaft	31	8	23	149
Insgesamt	607	153	454	1911

Tab. 12: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Studienfälle in Haupt- und Nebenfach) in den Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät im SoSe 2013¹⁸

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger B.A. SoSe 2013				Gesamtstudienfälle B.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/Amerikanistik	76	15	61	322
ANIS	27	7	20	233
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	52	6	46	212
Europäische Kulturgeschichte	1	0	1	78
Franko-Romanistik	25	4	21	80
Germanistik	43	12	31	273
Geschichte	33	15	18	241
Ibero-Romanistik	19	2	17	90
Italo-Romanistik	4	0	4	30
Kunst- und Kulturgeschichte	35	12	23	265
Vergleichende Literaturwissenschaft	14	3	11	134
Insgesamt	329	76	253	1957

Von insgesamt 2.725 Studienfällen im ersten Semester (1.910 im WiSe 2012/13, 815 im SoSe 2013) entfielen an der Phil.-Hist. Fakultät 936 auf die *Bachelor of Arts-*

¹⁷ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁸ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

Studiengänge der Fakultät (607 im WiSe 2012/13, 329 im SoSe 2013). Damit haben sich rund ein Drittel (936 von 2.725 Studienfällen) der Studienanfänger für diese Studiengänge entschieden. Die Studienanfängerzahlen blieben somit im Vergleich zum Vorjahr (851 von 2.519 Studienfällen im 1. Semester im Studienjahr 2011/12) konstant bei rund 34%. Drei Viertel (707 von 936 Studienfällen = 75%) der Neueingeschriebenen im Berichtsjahr 2012/13 sind, ähnlich wie im Studienjahr 2011/12 (622 von 851 Studienfällen = 73%), Frauen.

Masterstudiengänge

Tab. 13: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Master of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2012/13¹⁹

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger M.A. WiSe 2012/13				Gesamtstudienfälle M.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/ Amerikanistik	11	1	10	30
ANIS	10	1	9	14
Ethik der Textkulturen	2	0	2	13
Fachdidaktische Vermittlungswiss.	8	2	6	26
Germanistik	14	1	13	39
Historische Wissenschaften	13	6	7	48
Internationale Literatur	10	2	8	15
Kunst- und Kulturgeschichte	4	1	3	10
Nordamerikastudien	6	2	4	8
Insgesamt	78	16	62	203

Tab. 14: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Master of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2013²⁰

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger M.A. SoSe 2013				Gesamtstudienfälle M.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/ Amerikanistik	9	0	9	34
ANIS	4	1	3	16
Ethik der Textkulturen	2	0	2	14
Fachdidaktische Vermittlungswiss.	4	2	2	26
Germanistik	5	0	5	37
Historische Wissenschaften	11	4	7	56
Internationale Literatur	4	2	2	19
Kunst- und Kulturgeschichte	4	0	4	14
Nordamerikastudien	0	0	0	8
Insgesamt	43	9	34	224

Die meisten *Masterstudiengänge* der Philologisch-Historischen Fakultät wurden, wie bereits berichtet, zum Studienjahr 2010/11 aufgenommen. Grundständig sind sie erst seit Wintersemester 2011/12 (s. 1.3). Daher sind die die Anfängerzahlen auch im Berichtszeitraum noch niedrig (121 von 1.521 Studienanfängern = 7,9%; vgl. Tab. 8-10; da es sich um Ein-Fach-Studiengänge handelt, ist diese Rechnung möglich).

¹⁹ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

²⁰ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

Gleiches gilt für die Zahl der Studienfälle (121 von 2.725 Studienfällen = 4,4%). Fast vier Fünftel (96 von 121 = 79%) der Neueingeschriebenen in den Masterstudiengängen sind Frauen.

Lehramtsstudiengänge

Tab. 15: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den modularisierten Lehramts-Studiengängen (nur Unterrichts- bzw. vertieftes Fach) an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2012/13²¹

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger Lehramt WiSe 2012/13				Gesamtstudienfälle Lehramt
	Gesamt	männlich	weiblich	
Didaktik des Deutschen als Zweitspr.	61	8	53	219
Deutsch	237	48	189	1284
Englisch	243	75	168	1014
Französisch (nur RS und Gym)	30	4	26	176
Geschichte	98	40	58	570
Italienisch (nur Gym)	8	1	7	24
Spanisch (nur Gym)	20	3	17	115
Insgesamt	697	179	518	3402

Tab. 16: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den modularisierten Lehramts-Studiengängen (nur Unterrichts- bzw. vertieftes Fach) an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2013²²

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger Lehramt SoSe 2013				Gesamtstudienfälle Lehramt
	Gesamt	männlich	weiblich	
Didaktik des Deutschen als Zweitspr.	35	5	30	251
Deutsch	86	20	66	1248
Englisch	95	38	57	1050
Französisch (nur RS und Gym)	5	0	5	172
Geschichte	50	19	31	590
Italienisch (nur Gym)	3	1	2	24
Spanisch (nur Gym)	12	3	9	123
Insgesamt	286	86	200	3458

Von insgesamt 2.725 Studienfällen im ersten Semester (1.910 im WiSe 2012/13, 815 im SoSe 2013) entfielen an der Phil.-Hist. Fakultät 936 auf Hauptfächer der modularisierten Lehramts-Studiengänge der Fakultät (697 im WiSe 2012/13, 286 im SoSe 2013). Damit haben sich rund ein Drittel (983 von 2.725 Studienfällen = 36%) der Studienanfänger für diese Studiengänge entschieden. Drei Viertel (718 von 983 Studienfällen = 73%) der Neueingeschriebenen im Berichtsjahr 2012/13 sind Frauen.

²¹ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

²² Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

Tab. 17: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den modularisierten Lehramts-Studiengängen (nur Drittel Didaktiken Grund- und Hauptschule) an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2012/13²³

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger Lehramt WiSe 2012/13				Gesamtstudienfälle Lehramt
	Gesamt	männlich	weiblich	
Drittel Didaktik Deutsch	243	45	198	1012
Drittel Didaktik DiDaZ	26	4	22	108
Drittel Didaktik Englisch	48	7	41	128
Drittel Didaktik Geschichte	35	10	25	142
Insgesamt	352	66	286	1390

Tab. 18: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den modularisierten Lehramts-Studiengängen (nur Drittel Didaktiken Grund- und Hauptschule) an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2013²⁴

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger Lehramt SoSe 2013				Gesamtstudienfälle Lehramt
	Gesamt	männlich	weiblich	
Drittel Didaktik Deutsch	35	11	24	974
Drittel Didaktik DiDaZ	12	0	12	112
Drittel Didaktik Englisch	9	3	6	118
Drittel Didaktik Geschichte	12	5	7	140
Insgesamt	68	19	49	1344

Von insgesamt 2.725 Studienfällen im ersten Semester (1.910 im WiSe 2012/13, 815 im SoSe 2013) entfielen an der Phil.-Hist. Fakultät 420 auf Drittel Didaktiken der modularisierten Lehramts-Studiengänge der Fakultät (352 im WiSe 2012/13, 68 im SoSe 2013). Damit haben sich rund 15% (420 von 2.725 Studienfällen) der Studienanfänger für diese Studiengänge entschieden. Vier Fünftel (335 von 420 Studienfällen = 80%) der Neueingeschriebenen im Berichtsjahr 2012/13 sind Frauen.

3.4. Studierende in der Regelstudienzeit

Tab. 19: Eingeschriebene Studierende in der Regelstudienzeit (nur Erst- oder Zweitstudierende, ohne Master- und Aufbaustudiengänge)²⁵

Eingeschriebene Studierende in der Regelstudienzeit						
	Philologisch-Historische Fakultät			gesamtuniversitär		
	in Regelstudienzeit	Studierende insgesamt	Prozent in Regelst.	in Regelstudienzeit	Studierende insgesamt	Prozent in Regelst.
WiSe 2008/09	3049	4024	76%	11032	14302	77%
WiSe 2009/10	3212	4264	75%	11892	15256	78%
WiSe 2010/11	3464	4574	76%	12794	16203	79%
WiSe 2011/12	3487	4676	75%	11996	17679	68%
WiSe 2012/13	3518	4734	74%	14105	18354	77%

²³ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

²⁴ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

²⁵ Auskunft des Zentralen Prüfungsamts der Universität Augsburg (Herr Krull).

Studierende in der Philologisch-Historischen Fakultät absolvieren ihr Studium im Durchschnitt ähnlich zügig wie Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg.

3.5. Tutorien

Im Studienjahr 2012/13 wurde an unserer Fakultät eine Vielzahl von Tutorien angeboten. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen (85 bzw. 83 Tutorien pro Semester wurden aus diesen Beiträgen finanziert) weiter gesteigert werden.

Ausweislich der Tutorenberichte dienten die Tutorien überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllen die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums bzw. der Basis- und Aufbaumodule helfen sie erstens, die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens intensiver zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den sogenannten ‚Massenfächern‘ ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg. Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studierenden werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials erheblich erleichtert. Die Tutorien sind inzwischen als wichtige Veranstaltungsform zur Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert. Vom Tutorienangebot machten die Studierenden regen Gebrauch. Freilich schwankte die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Ausweis der Tutorenberichte erheblich.

Das nach wie vor hohe Angebot an Tutorien bedient zum einen die tatsächliche Nachfrage der Studierenden nach kleineren Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte der Veranstaltungen intensiv wiederholt und vertieft werden können. Es dokumentiert gleichzeitig – wie auch die hohe Zahl der Lehraufträge (s. o. Punkt 2) – die Bemühungen der Phil.-Hist. Fakultät, auch in Zeiten einer prekären Personalsituation (s. o. Punkt 3.2) mithilfe der über die Studienbeiträge einfließenden Finanzmittel die Qualität der Lehre weiter zu optimieren. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung

3.6.1. Belegung von Seminarräumen

Kapazität²⁶

Anzahl der Seminarräume:	19
Belegungszeiten:	Mo - Do, 8.15 - 20.45 Uhr (je 14 Stunden) Fr, 8.00 - 17.15 Uhr (10 Stunden)
Gesamtkapazität somit:	<u>1.254 Stunden</u>

Wintersemester 2012/2013

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	1.046	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 1.097)
	+ 99,47	(1.119 Zeitstunden, entsprechen 99,47 SWS)
	<u>1.145,47</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	<u>91,34%</u>	(Vorjahr: 93,26%)
b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	982	Zeitstunden (Vorjahr: 934)
entspricht	87,29	Semesterwochenstunden (Vorjahr: 83, 02)

Sommersemester 2013

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	1.047	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 1.082)
	+ 92,86	(975 Zeitstunden entsprechen 92,86 SWS)
	<u>1.139,86</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	<u>90,90%</u>	(Vorjahr: 92,90%)
b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	2.856	Zeitstunden (Vorjahr: 1.533)
entspricht	272,00	Semesterwochenstunden (Vorjahr: 146)

Dank der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden. Insgesamt wurden im WiSe 2012/13 20 Semesterwochenstunden weniger und im SoSe 2013 101 SWS mehr als im Vorjahr angeboten, d.h. insgesamt 80 SWS mehr als im vorangegangenen Studienjahr. Durch die Schaffung vier neuer Seminarräume im Zuge der Aufstockung des Gebäudes D, die seit Beginn des Berichtszeitraums nutzbar sind, konnte die bis dahin prekäre Raumsituation der Fakultät (fast 100% Auslastung im WiSe 2011/12) leicht verbessert werden. Die Raumkapazität der Fakultät stieg somit von 858 auf 1.254 Stunden. Im WiSe 2012/13 waren die Räume zu 91,34%, im SoSe 2013 zu 90,90% ausgelastet. Eine Unterbringung aller angebotenen Lehrveranstaltungen war jedoch weiterhin nur nach besonderen Bemühungen der Fakultätsverwaltung, der Sekretariate bzw. einzelner Dozentinnen und Dozenten und nicht zuletzt der Tutorinnen und Tutoren (u. a. durch die zusätzliche Nutzung des Besprechungsraums der Fakultät sowie von Hörsälen und Seminarräumen anderer Fakultäten) zu bewerkstelligen. Da andere Fakultäten leerstehende Räume häufig erst kurzfristig freigeben (können), ist der Lehrbetrieb an

²⁶ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

der Phil.-Hist. Fakultät durch die Raumsuche in den ersten beiden Vorlesungswochen z. T. erheblich behindert. Zudem wurden 3.838 (Vorjahr: 2.467) Einzelstunden in die vorlesungsfreie Zeit verlegt (Blockseminare, ‚Ferienkurse‘ u. a.).

Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss, und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und auf Samstagstermine könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels zur Verfügung stehender Räume nicht stattfinden. Durch die Verkürzung der Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen auf 15 Minuten (seit WiSe 2006/07) ist es Lehrenden und Studierenden überdies kaum möglich, von einer Lehrveranstaltung im Hauptgebäude pünktlich zu einer sich zeitlich unmittelbar anschließenden Veranstaltung in weiter entfernt liegenden Räumen (und umgekehrt) zu gelangen.

Ob die seit dem Wintersemester 2011/12 neu zur Verfügung stehenden Räume ausreichen, die prekäre Raumsituation dauerhaft zu verbessern, wird sich zeigen müssen.

3.6.2. Computer und Computerräume

PCs stehen den Studierenden in den Räumen 1008 und 1009 der Fakultät sowie den Räumen 3092 und 3127 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften zur Verfügung (vgl. <http://www.student.uni-augsburg.de/edv/pools/>). Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert. Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen. Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen lassen sich den Stundenplänen vor den Räumen entnehmen.

3.6.3. Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30-24 Uhr, Sa: 9.30-24 Uhr, seit SoSe 2012 So: 12-18 Uhr

Tab. 16: Bestand der UBA 2012/13, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät²⁷

Bestand der Universitätsbibliothek bei den Fächern im Bereich PhilHist					30. September 2013	
LKZ	Fach	Bestand am Präsenz.	31.12.2012 Magazin	Zugang 2013 Jan. - Sept.	Summe Stand 30.9.13	Zeitschriften Stand 31.12.12
50	Geschichte	66.043	63.097	1.543	130.683	222
54	Volkskunde	6.060	5.785	91	11.936	18
60	Allg. Literaturwiss.	9.923	7.619	77	17.619	78
61	Allgem. Sprachwiss.	9.911	20.319	79	30.309	61: in 60 enth.
63	Klassische Philologie	14.119	7.501	63	21.683	43
64	Germanistik	54.673	79.969	897	135.539	144
65	Anglistik	33.420	66.332	467	100.219	150
66	Romanistik	51.746	90.310	769	142.825	103
67	Slawistik	982	138	15	1.135	13
74	Kunstgeschichte/Archäologie	37.116	19.465	337	56.918	113
		283.993	360.535	4.338	648.866	884

Dazu kommen ca. 12.000 Bände der Sammlung Salzmann „Bibliothek der verbrannten Bücher“, die bis auf einen kleinen Teil schon in den Bestand eingearbeitet sind (LKZ 640, 641, 643).

Der Bestand der Bibliothek wuchs im Berichtszeitraum um 8.351 Bände; dies ist – im Mittel der vergangenen fünf Jahre – ein überdurchschnittlicher Zuwachs. Darin nicht eingerechnet ist ein kleiner Teil der ca. 12.000 Bände der Sammlung Salzmann, der noch nicht in den Bestand eingearbeitet ist. Die Zahl der abonnierten Zeitschriften wurde um 15 reduziert, was freilich damit zusammenhängen mag, dass immer mehr Zeitschriften als Online-Ressourcen über den Bayerischen Bibliotheksverbund verfügbar sind. Durch Mittel aus Studienbeiträgen (19.485,02 € für das WiSe 2012/13, im SoSe 2013 wurden keine Mittel bewilligt) konnten die Lehrbuchsammlungen wieder erweitert werden (s. o. Punkt 2).

²⁷ Auskunft der Universitätsbibliothek Augsburg (Frau Schöppl).

3.7. Studienabschluss

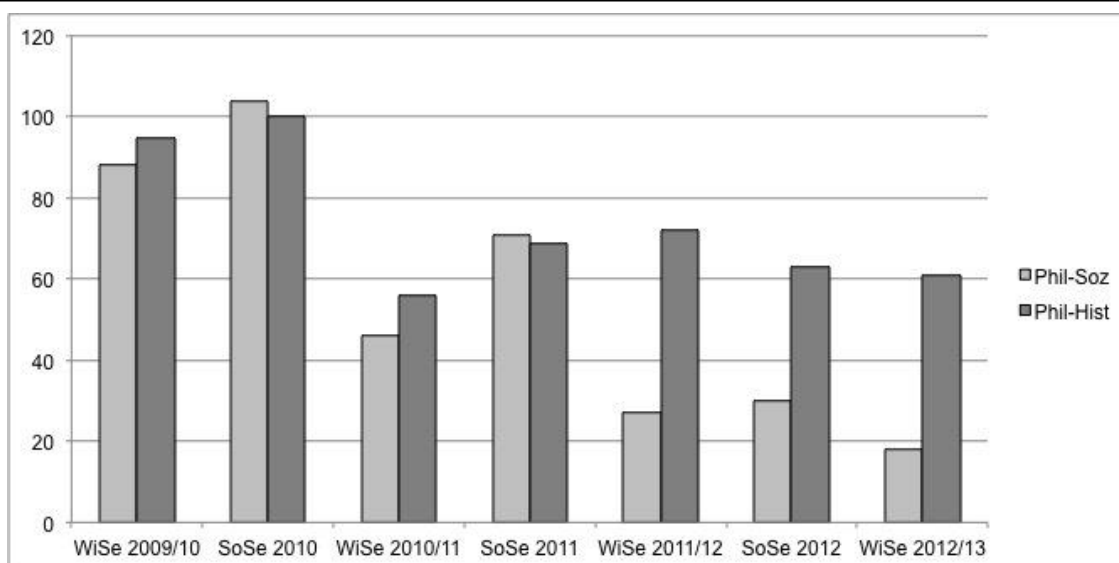
3.7.1. Zahl der Absolventinnen und Absolventen

Magister

Tab. 20: Absolventenzahlen Phil.-Soz. u. Phil.-Hist. Fakultät nach Hauptfachwahl²⁸

Semester	WiSe 2009/10	SoSe 2010	WiSe 2010/11	SoSe 2011	WiSe 2011/12	SoSe 2012	WiSe 2012/13	SoSe 2013
Absolventen Phil.-Soz. u. Phil.- Hist., Hauptfachwahl	183	204	102	140	99	93	79	k.A.
davon Phil.-Soz.	88	104	46	71	27	30	18	k.A.
davon Phil.-Hist.	95	100	56	69	72	63	61	41 ²⁹

Studienjahr	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/13
Gesamtzahl der Absolventen	387	242	192	k.A.
davon Phil.-Soz.	192	117	59	k.A.
davon Phil.-Hist.	195	125	135	k.A.



Wie aus Tab. 17 und der dazugehörigen Grafik für das Berichtsjahr 2011/12 ersichtlich wird, ist die Zahl der Absolventen in den Magisterstudiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut gesunken.

Auslaufender Masterstudiengang Europäische Kulturgeschichte

Im Wintersemester 2012/13 schlossen noch zwei Studierende des auslaufenden Master EKG ihr Studium ab. Damit ist der Studiengang abgeschlossen.

²⁸ Auskunft des Zentralen Prüfungsamts der Universität Augsburg (Frau Niesar). Die endgültigen Zahlen für das Sommersemester 2012 werden Frau Niesar zufolge erst im Februar bzw. März 2013 vorliegen.

²⁹ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha). Wie die Bachelor- und Master-Absolventenzahlen des Sommersemesters (s.u. wird diese Zahl noch nach oben zu korrigieren sein).

Bachelor-Studiengänge

Tab. 21: Absolventen der Bachelor-Studiengänge³⁰

Phil.-Hist. Fakultät Absolventen B.A.	WiSe 2012/13			SoSe 2013		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w
ANIS	7	0	7	15	2	13
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	15	1	14	6	1	5
Germanistik	39	9	30	8	1	7
Anglistik/Amerikanistik	18	2	16	12	2	10
Geschichte	25	13	12	11	3	8
Europäische Kulturgeschichte (HF)	13	2	11	7	1	6
Kunst- und Kulturgeschichte	20	2	18	8	1	7
Franko-Romanistik	2	1	1	4	0	4
Italo-Romanistik	3	0	3	0	0	0
Ibero-Romanistik	9	0	9	4	0	4
Vgl. Literaturwissenschaft (NF)	5	0	5	1	0	1
Insgesamt	156	30	126	76	11	65

Die Absolventenstatistik der Phil.-Hist. Fakultät erfasst B.A.-, B.Ed.-, Magister- und Masterstudiengänge; Lehramts-Absolventen sind in ihr nicht enthalten. In den erfassten Studiengängen schlossen im Berichtszeitraum 495 Personen ihr Studium ab (317 im WiSe 2012/13, 178 im SoSe 2013); fast die Hälfte von ihnen erzielte somit einen *Bachelor of Arts*-Abschluss (232 von 495 = 47%). Rund vier Fünftel (191 von 232 = 82%) der *Bachelor of Arts*-Absolventen sind Frauen. Die Absolventenzahl des SoSe 2013 muss voraussichtlich nach oben korrigiert werden, da ein Bachelorstudium in dem Semester als abgeschlossen gilt, in dem die Abschlussarbeit angefertigt wurde, zum Zeitpunkt der Datenerfassung jedoch noch nicht alle Arbeiten korrigiert waren. So haben im Sommersemester 2012 nicht, wie im Lehrbericht des vergangenen Studienjahres vermerkt, 20 Studierende einen B.A.-Abschluss erreicht, sondern 31.

Master-Studiengänge

Tab. 22: Absolventen der Master-Studiengänge³¹

Phil.-Hist. Fakultät Absolventen B.A.	WiSe 2012/13			SoSe 2013		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Fachdidaktische Vermittlungswiss.	4	2	2	2	1	1
Ethik der Textkulturen	0	0	0	1	0	1
Anglistik/Amerikanistik	3	0	3	1	0	1
Germanistik	2	0	2	4	0	4
Historische Wissenschaften	3	0	3	4	0	4
ANIS	0	0	0	1	0	1
Insgesamt	12	2	10	13	1	12

Da die Masterstudiengänge erst seit WiSe 2011/12 grundständig sind, ist ein allmählicher Anstieg der Absolventenzahlen in diesen Studiengängen erst im kommenden Berichtszeitraum zu erwarten. Eine vergleichende statistische Auswertung des in der Tabelle angegebenen Datenmaterials erscheint deshalb noch nicht sinnvoll. Zudem muss die Absolventenzahl des SoSe 2013 voraussichtlich

³⁰ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

³¹ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

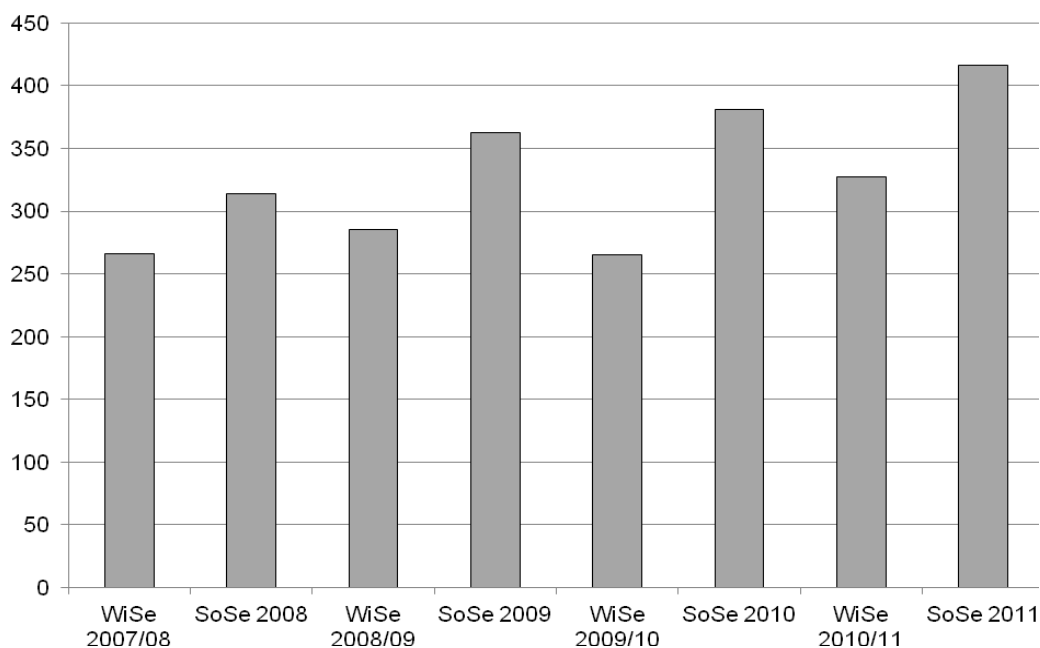
leicht nach oben korrigiert werden, da ein Masterstudium in dem Semester als abgeschlossen gilt, in dem die Abschlussarbeit angefertigt wurde, zum Zeitpunkt der Datenerfassung jedoch noch nicht alle Arbeiten korrigiert waren.

Lehramt

Tab. 23: Absolventinnen und Absolventen im Lehramtsstudiengang – gemeinsam für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math-Nat-Fak. (Erstes Staatsexamen)³²

Prüfungszeitraum	2008 II	2009 I	2009 II	2010 I	2010 II	2011 I	2011 II und 2012 I	2012 II und 2013 I
Grundschule	103	97	92	118	110	132	k.A.	k.A.
Hauptschule	36	47	36	63	39	39	k.A.	k.A.
Realschule	71	113	52	106	91	125	k.A.	k.A.
Gymnasium	75	106	85	94	87	120	k.A.	k.A.
Gesamt	285	363	265	381	327	416	k.A.	k.A.

Absolventenzahlen im Lehramt: Entwicklung der Gesamtzahlen



Da Auskünfte zu den Absolventenzahlen des aktuellen Lehramtsjahrgangs vom örtlichen Prüfungsamt nicht mehr erteilt werden, muss hier für eine Schätzung auf die Zahlen der vergangenen Berichtszeiträume zurückgegriffen werden. Im Studienjahr 2010/11 lag die Absolventenzahl mit 743 deutlich über dem ohnehin hohen Vorjahresniveau (646), sodass auch für die Studienjahre 2011/12 und 2012/13 ein ähnlich hohes Niveau der Absolventenzahlen vermutet werden kann. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus (s. o. 3.2) somit noch immer eine hohe Zahl an Einzelprüfungen zu bewältigen.

³² Das örtliche Prüfungsamt (Frau Ortner) verweist darauf, dass lt. einer Mitteilung des Ministeriums vom 15.11.2011 diesbezügliche Auskünfte zukünftig nur noch vom Kultusministerium erteilt werden.

3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Studiendauer können, wie schon in den vergangenen Jahren, keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamts vorlagen.

3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2012/2013

Tab. 24: Abgeschlossene Promotionen und Habilitation im Studienjahr 2012/13³³

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Prof. Burkhardt <i>Geschichte der Frühen Neuzeit</i>	1	w		
Prof. Butzer <i>Vergleichende Literaturwissenschaft</i>	1	m		
Prof. Doering-Manteuffel <i>Europäische Ethnologie/Volkskunde</i>	1	w		
Priv.-Doz. Ehling <i>Alte Geschichte</i>	1	m		
Prof. Filser <i>Didaktik der Geschichte</i>	2	w		
Prof. Kaufhold <i>Mittelalterliche Geschichte</i>	1	m		
Prof. Kießling <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</i>	2	1 w, 2 m	1 (Mentorat: Kießling, Burkhardt, Flachenecker)	m
Prof. Kronenbitter <i>Neuere und Neueste Geschichte</i>	1	m		
Prof. Krauss <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</i>	1	w		
Prof. Krauß <i>Romanische Literaturwissenschaft/ Französisch</i>	1	m		
Prof. Löser <i>Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters</i>	2	1 w, 1 m		
Prof. Mayer <i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</i>	1	m		
Prof. Middeke <i>Englische Literaturwissenschaft</i>	1	m		
Prof. Schröder <i>Didaktik des Englischen</i>	1	m		
Prof. W.E.J. Weber <i>Europäische Kulturgeschichte</i>	1	m		
Prof. Wirsching <i>Neuere und Neueste Geschichte</i>	3	1 w, 2 m		
Prof. Zapf <i>Amerikanistik</i>	3	1 w, 1 m		
Gesamt	23	9 w, 14 m	1	m
Vergleich zum Vorjahr	21	11 w, 10 m	3	2 w, 1 m

Die Zahl der Promotionen an der Phil.-Hist. Fakultät liegt im Berichtszeitraum mit 23 geringfügig über dem Vorjahresniveau (21). Im Berichtszeitraum lag der Anteil männlicher Promovierter über dem der weiblichen; im Durchschnitt der Vorjahre war das Anteilsverhältnis zwischen weiblichen und männlichen Promovierten ausgeglichen. Im Vorjahr waren zwei von drei Habilitierten Frauen, im Jahr 2012/13 habilitierte sich ein Mann.

³³ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

4. Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und -vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote seien einige herausgegriffen:

Prof. Dr. Günter Butzer Prof. Dr. Hubert Zapf	Organisation der Ringvorlesung „Große Werke der Literatur XIII“ im WiSe 2012/13 und SoSe 2013
Prof. Dr. Gabriele Bickendorf	1) Organisation des Gastvortrags „Der Regent sah uns alle“ – Luitpold von Bayern und die Künstler“ von Dr. Birgit Jooss (Deutsches Kunstharchiv im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg) am 23.05.2013 im Rahmen des Kolloquiums Kunst- und Kulturgeschichte 2) Informationsveranstaltungen zum neuen Bachelorstudiengang Kunst- und Kulturgeschichte (16.10.2012), neuen Masterstudiengang Kunst- und Kulturgeschichte (25.04.2013)
Prof. Dr. Christiane Fäcke	Mitorganisation des 25. Kongresses der DGFF in Augsburg (25.-29.09.2013) mit drei Plenarvorträgen und zahlreichen weiteren Vorträgen in 12 Sektionen sowie 13 AGs für insgesamt 600 Teilnehmer, darunter auch Studierende der Universität Augsburg.
Prof. Dr. Anita Fetzer	Organisation des Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums (ILKA) im WiSe 2012/13 und SoSe 2013
Prof. Dr. Philipp Gassert	Gastdozenturen von Prof. Dr. Roger Nicols (University of Arizona), Dr. Bernhard Gotto (München), Mischa Honeck (Washington D.C.) und Dr. Tobias Endler (Heidelberg)
Prof. Dr. Martin Kaufhold	1) Organisation zweier „Tage der Mittelalterforschung“ mit Gastvorträgen zu den Themen „Europa und der Islam im Mittelalter“ (15.11.2012) und „Geschichte ist konkret“ (11.07.2013) 2) (8 Tage, Sommersemester 2013) mit Empfang und Diskussion bei Sr. Allheiligkeit Bartholomäus, dem Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel 3) Gastprofessur von Prof. Dr. Patrick Nold, University of Albany, NY, Vorlesung und begleitende Übung zum Thema „England in the Middle Ages“ (in englischer Sprache, SoSe 2013)
Prof. Dr. Valentin Kockel	1) Organisation einer dreitägigen Exkursion nach Frankfurt, Mainz und Aschaffenburg 2) Seminar zur Vorbereitung der Ausstellung „Einblicke in den virtuellen Himmel. Neue und alte Bilder der Hagia Sophia“ (Eröffnung am 07.11.2013), mit finanziert durch eine wissenschaftliche Hilfskraftstelle aus Studiengebühren
Prof. Dr. Valentin Kockel Prof. Dr. Gregor Weber	Organisation des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums im WiSe 2012/13 und SoSe 2013, im WiSe mit dem übergreifenden Thema „Ausstrahlungen des Hellenismus“
Prof. Dr. Günther Kronenbitter	1) Organisation von vier Gastvorträgen, u.a. „Auf Kneipe und Fechtboden: Jüdische Studentenverbindungen an deutschen Universitäten in Kaiserreich und Weimarer Republik“ von Dr. Miriam Rürup, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg (04.07.2013) und „Von Schuldner und Schuldigen. Privatkredite in der Gegenwartsgesellschaft“ von Prof. Dr. Silke Meyer, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Universität Innsbruck (31.01.2013) 2) 06.07.2013: Gründung des Vereins brauchwiki e. V., Abendveranstaltung zusammen mit der Fachschaft Kunst- und Kulturgeschichte
Prof. Dr. Rotraud von Kulessa	1) Organisation von drei Gastvorträgen, u.a. einem Vortrag über die Commedia dell'Arte durch Daria Perocco (Ca Foscari, Venedig) 2) Exkursion nach München zum Quebec Theater (SoSe 2012) 3) Organisatorische Begleitung des Romanistentheaters

Prof. Dr. Mathias Mayer	Vorträge „Heimkehr in die Fremde. Eine Prager Ballade von Franz Werfel – zur Prager Schlacht (1757) in der (Exil)Literatur“ von Privatdozent Dr. Roman Kopřiva (Masaryk-Universität Brunn) sowie „Jan Skácel – Der Dichter aus Mähren zwischen Volksdichtung und Weltliteratur (Goethe, Rilke). Zu Verdeutschungen von Reiner Kunze“ (anlässlich des 80. Geburtstages des Übersetzers)
Prof. Dr. Susanne Popp	<p>1) Besuch einer Gruppe Studierender aus Indonesien unter Leitung von Prof. Kurniwati S pd. M. Si (State University of Jakarta); Teilnahme an verschiedenen Seminaren des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte; Diskussion über geschichtsdidaktische Themen (schulische und außerschulische Geschichtsvermittlung) mit Studierenden der Universität Augsburg (durchgeführt in Kooperation mit dem DAAD und der Fachschaft Historische Wissenschaften)</p> <p>2) Konzeption und Kuratierung der Ausstellung „Heimattfilm und Wilderergeschichten“ im Wasmeier-Museum Schliersee durch Studierende des Masterstudiengangs „Mediating Culture“ an der Universität Augsburg und Studierende der Geschichte an der LMU (15.04.2013-03.11.2013)</p> <p>3) Gastprofessur von Prof. Dr. Zhongjie Meng, East China Normal University Shanghai (Forschungs- und Austauschpartner, Planung von Kooperationsprojekten); Vortrag „World War II in Chinese History Textbooks“ (22.05.2013) und weitere Vorträge in Seminaren; beratende Betreuung von Zulassungsarbeiten</p>
Prof. Dr. Lothar Schilling	<p>1) 5 Gastvorträge im Rahmen des Oberseminars und des Kolloquiums Geschichte</p> <p>2) 2 Exkursionen im Rahmen des Oberseminars</p>
Prof. Dr. Sabine Schwarze	<p>1) Organisation von vier Gastvorträgen als Ergänzung zum Lehrprogramm, u.a. « Les arguments mobilisés dans le débat sur la qualité de la langue au Québec, d'hier à aujourd'hui » von Wim Remysen (Université de Sherbrooke, Québec/Canada)</p> <p>2) Jubiläumsveranstaltung „Quebecstudien in Bayern – Rückblick und Ausblick“, 20 Jahre Stipendium des Bayerischen Ministerpräsidenten zur Förderung von Quebecstudien (30.01.2013)</p> <p>3) Workshop „Sprache, Literatur und Konstruktion regionaler Identität (Language, literature, and the construction of regional identity/Langues, littératures et la construction d'identités régionales)“ unter Leitung von Prof. Dr. Schwarze und Prof. Dr. Sarkowsky (11.07.2013)</p>
Prof. Dr. Engelbert Thaler	<p>1) Organisation des Gastvortrags „Looking out for English: classroom activities helping learners to find English outside the classroom“ von Prof. Brian Tomlinson am 25. Juni 2013</p> <p>2) Gastprofessur von Prof. Alan Maley im WiSe 2012/13; Gastvortrag „I gotta use words: issues in vocabulary learning“ am 13. November 2012 und Proseminar „Literature in TEFL“</p> <p>3) DGFF-Kongress 25.28.9.13: (kostenloser) Beobachter-Feedback-Status für Studierende der Universität Augsburg</p>
Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp	Organisation zweier Gastvorträge: „Globalgeschichte: eine unmögliche Notwendigkeit“ von Prof. Dr. Peer Vries, Universität Wien (03.12.2012) und „Der Literaturkritiker Theodor Lessing und der Zionismus“ von Martine Banoît, Université Lille III (09.07.2013) im Rahmen des Hauptseminars „Der Traum von Palästina“

Prof. Dr. Stephanie Waldow	<p>1) Workshop von Rainer Merkel mit Studierenden zum Thema „Das Unglück der anderen - Kosovo, Liberia, Afghanistan“ und Autorenlesung am 04.02.2013 in der Neuen Stadtbücherei Augsburg im Rahmen des Hauptseminars „Die literarische Reportage“</p> <p>2) Workshop von Raoul Schrott mit Studierenden zum Thema „Eine Geschichte des Lichts“ und Autorenlesung am 17.06. 2013 in der Neuen Stadtbücherei Augsburg im Rahmen des Hauptseminars „Himmelsbetrachtungen in der Literatur“</p> <p>3) Workshop von Harald Lesch mit Studierenden am 04.07. 2013 zum Thema „Individuum und Kosmos“ im Rahmen des Hauptseminars „Himmelsbetrachtungen in der Literatur“</p>
Prof. Dr. Gregor Weber	<p>1) Tagesexkursion nach Stuttgart in die Kelten-Ausstellung (20.01.2013) und Tagesexkursion in die Archäologische Landesausstellung „Alexander der Große“ im Loksuppen Rosenheim (22.06.2013:)</p> <p>2) . Organisation und Gestaltung des 1. Augsburger Römerfestes beim Römischen Museum (05./06.05.2013)</p> <p>3) Kooperation mit der Gladiatorengruppe „Ars Maiorum“ der Universität Nîmes, Teilnahme einer Augsburger Studierendengruppe an einem internationalen Treffen in Nîmes (2.-5. Mai 2013)</p>
Prof. Dr. Klaus Wolf	<p>1) Gastvortrag „Ubi multitudo, ibi confusio: Wie andächtig war das Spielpublikum des Mittelalters?“ von Prof. Dr. Glenn Ehrstine (University of Iowa) im Rahmen des Colloquium Bavaricum (SoSe 2013)</p> <p>2) Gastvortrag „Crux interpretationis: Die Heiltumsweisung im Künzelsauer Fronleichnamsspiel“ von von Prof. Dr. Glenn Ehrstine (University of Iowa) im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Wolf (SoSe 2013)</p>
Prof. Dr. Hubert Zapf	<p>1) Workshop „Literature and Ethics“ von Siri Hustvedt (New York)</p> <p>2) Organisation von neun Gastvorträgen, u.a. über „Interpictorial Clusters and the Power of ‘American’ Pictures“ von Prof. Dr. Udo Hebel (Regensburg)</p> <p>3) Promotionskolloquium: Prof. Dr. John Burt (Brandeis)</p>

5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen

Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche studentische Evaluationen einzelner Lehrveranstaltungen, jedoch keine umfassende, von der von der Qualitätsagentur der Universität Augsburg durchgeführte Evaluation statt. Angesichts einer zum Wintersemester 2012/13 hin reformierten Studienordnung erschien eine umfassende Evaluierung im Studienjahr 2012/13 nicht sinnvoll. Seitens der Qualitätsagentur wurde im Januar/ Februar 2012 eine Befragung von Studierenden aller Fakultäten durchgeführt, an der sich auch etwa 1500 Studierende der Phil.-Hist. Fakultät beteiligten. Die Ergebnisse dieser Befragung lagen bei Vorlage des letzten Lehrberichts noch nicht vor; inzwischen wurden sie den jeweiligen Fachvertretern sowie dem Studiendekan vorgelegt. Bei der Umfrage wird eine relativ hohe Zufriedenheit der teilnehmenden Studierenden mit ihrem Studium erkennbar (auf einer Skala von 1 [stimme überhaupt nicht zu] bis 6 [stimme voll und ganz zu] ergab sich ein Mittelwert von 4,41); noch positiver antworteten die teilnehmenden Studierenden auf die Frage, ob sie ihr Studium interessant finden (4,58) und ob sie wieder in Augsburg studieren würden (4,56). Freilich werden auch Kritik und Verbesserungswünsche deutlich; besonders nachdrücklich werden zusätzliche Aufenthaltsräume gefordert (4,71) – ein Anliegen, dem der Bau des Studierendenhauses der drei geisteswissenschaftlichen Fakultäten Rechnung trägt, das zum Wintersemester 2014/15 verfügbar sein wird.

Da sowohl von Studierenden- wie von Lehrendenseite eine Verbesserung der seitens der Qualitätsagentur bereitgestellten Umfragebögen zur Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen gewünscht wird, wurde im Wintersemester 2012/13 an den Lehrstühlen des Dekans und des Studiendekans eine Lehrveranstaltungs-Evaluation durchgeführt, bei der Studierende auch Rückmeldungen über die Benutzbarkeit der betreffenden Fragebögen abgeben konnten. Unter Einbeziehung dieser Ergebnisse wird derzeit (nicht zuletzt mit Blick auf die bevorstehende Akkreditierung der meisten Fakultätsstudiengänge) von der Studiendekanin in Zusammenarbeit mit der Qualitätsagentur ein verbessertes Verfahren der Evaluation konzipiert.

Eine Form studentischer Evaluation stellen auch die beiden „Preise für gute Lehre“ der Philologisch-Historischen Fakultät dar, die vom Studierendenrat (StuRa) der Fakultät jährlich zu Beginn des Sommersemesters an einen hauptamtlichen Professor bzw. eine Professorin sowie an einen Vertreter oder eine Vertreterin des Mittelbaus vergeben werden. Alle Studierenden der Fakultät haben Vorschlagsrecht und Stimme bei der Auswahl der Preisträger. Im Berichtsjahr erhielt Prof. Dr. Philipp Gassert (Geschichte des Europäisch-Transatlantischen Kulturraums) den Preis für die hauptamtlichen Professoren und Dr. Florian Pressler (Geschichte des Europäisch-Transatlantischen Kulturraums) sowie Dr. Michael Wobring (Didaktik der Geschichte) den Preis für die Vertreter des Mittelbaus.